

Haushaltsrede 2016

[Anrede]

Selten war die Aufstellung eines Haushalts von so großer Unsicherheit geprägt. Erst gestern wurden durch den Bürgermeister im Rahmen der 2.Ergänzung drastische Veränderungen bekannt gegeben. Sie werden die Gründe erahnen: Die Bewältigung der Flüchtlingskrise stellt auch die Stadt Lehrte vor große Herausforderungen – sowohl finanziell als auch gesellschaftlich.

Der heute zur Beschlussfassung anstehende Haushalt 2016 geht jetzt von 1.000 zusätzlichen Flüchtlingen aus, die unterzubringen, zu versorgen und zu betreuen sind. Niemand weiß, ob diese Zahl realistisch ist. Im Haushalt werden als Aufwand für die Flüchtlinge und Asylbewerber 18,7 Mio.€ bereitgestellt. Vom Land Niedersachsen und von der Region Hannover erwarten wir 16,4 Mio.€ als Erstattung. Das ist erkennbar zu wenig – wir fordern weiterhin , dass diese Kosten vollständig übernommen werden. Die Stadt Lehrte wird im nächsten Jahr immerhin mit 2,3 Mio.€ belastet.

[Anrede]

Die finanzielle Belastung ist das Eine. Die viel größere Herausforderung ist die Integration derjenigen, die bei uns bleiben werden. Zum Glück haben wir ein ungebrochen hohes ehrenamtliches Engagement auf einer Vielzahl von Feldern. Für diese großartige Arbeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Genauso wichtig sind die hauptamtlichen Strukturen der Stadt Lehrte. Ich freue mich über die Einigkeit im Rat, bereits im Vorgriff auf den Haushalt 2016 weitere Ressourcen im Fachdienst Ordnung, im Fachdienst Soziales und bei der Stabstelle Teilhabe zur Verfügung zu stellen. Wir wissen, dass die zuständigen städtischen Stellen bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gehen. Das verdient unsere Anerkennung verbunden mit der Zusage, wo notwendig für Verstärkung zu sorgen. Die Bereitschaft zum Helfen ist ungebrochen. Zu einer gelingenden Integration müssen jedoch auch die zu uns Gekommenen ihren Beitrag leisten. Unser Bundespräsident Gauck hat zum Auftakt der 40. Interkulturellen Woche am 27. September 2015 klare Erwartungen formuliert:

Er sagt:

Ich will Ihnen, die Sie bleiben werden, offen sagen: Wir Deutsche erwarten und erhoffen etwas von Ihnen. Denn wir wissen: Wir tun Menschen nichts Böses, wenn wir etwas von Ihnen erwarten. Deshalb: Bringen Sie sich ein, voll ein, in der Gesellschaft und hoffentlich bald auch am Arbeitsplatz. Überwinden Sie die Hürden des Beginns, lernen Sie die Sprache und lassen Sie sich ein auf Ihre neuen Nachbarn und Ihre neue Umgebung. Und vor allem, machen Sie sich eins bewusst: Wir leben hier in einem Land des Rechts und der Freiheit, der

[Anrede]

Bei aller Sorge um die Frage, wie wir die Herausforderungen durch die vielen Flüchtlinge und Asylbewerber meistern werden, sind wir fest entschlossen, unsere Kernaufgaben nicht zu vernachlässigen.

Die letzten Jahre haben erhebliche Verbesserungen gebracht: Die Einkaufspassage Zuckerzentrum ist fertig und ein großer Erfolg, das Angebot an Krippen- und Kindergartenplätzen wurde in der Kernstadt, in Ahlten, Immensen/Arpke und in Hämelerwald erweitert. Die Stadtwerke Lehrte sind am neuen Standort gut angekommen und ein Aushängeschild für Lehrte. Das neue Parkhaus wird planmäßig im Frühjahr 2016 in Betrieb gehen. Neubaugebiete in Ahlten, in der Kernstadt und ganz aktuell in Sievershausen wurden bzw. werden erfolgreich vermarktet.

Auf diesem Weg wollen wir weiter machen. In Lehrte wohnen ca. 43.000 Einwohner. Auf dem Stadtgebiet stehen über 12.000 Arbeitsplätze zur Verfügung. Für die Weiterentwicklung stellen wir die notwendigen Rahmenbedingungen und Investitionen zur Verfügung.

Im Folgenden möchte ich unsere Schwerpunkte erläutern:

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept ISEK haben wir einen Leitfaden für die Weiterentwicklung in Lehrte beschlossen. Wir erkennen großen Bedarf im Bereich des Wohnungsbaus. Im ISEK wurden 11 bevorzugte Potenzialflächen identifiziert. Mit unserem Rot-Grünen Haushaltsbegleitantrag wollen wir erreichen, dass möglichst bald eine Positivliste der besonders geeigneten und tatsächlich verfügbaren Flächen entsteht. Ziel ist es, im Frühjahr 2016 die Auswahl von 2 bis 3 Baugebieten vorzunehmen. Dabei werden wir ganz besonders darauf achten, dass auch preisgünstiger Wohnraum im geförderten Wohnungsbau entsteht. Zusätzlich sollen in unseren Dörfern Dorfentwicklungskonzepte erarbeitet werden. Mit Immensen werden wir anfangen und nach und nach mit den anderen Ortschaften fortfahren.

Bildungsinvestitionen stehen wie bisher ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Nachdem Klarheit zur weiteren Schulentwicklung geschaffen ist und die IGS Oberstufe erfolgreich gestartet ist, werden nun die notwendigen Sanierungen bzw. Neubauten am Schulzentrum Süd stattfinden. Nächstes Jahr wird ein Mensa Neubau in Verbindung mit einem Medienzentrum errichtet. Die Mittel stehen überwiegend bereits im laufenden Etat zur Verfügung. Im Finanzplan bis 2019 sind insgesamt 20 Mio.€ für Schulentwicklung vorgesehen. Gestern konnten wir feststellen, dass alle Fraktionen Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Gebäudeakustik in unseren Schulen sehen. Der gemeinsame Vorschlag lautet nun, für ein mehrjähriges Lärmreduzierungsprogramm jeweils 100.000 € zur Verfügung zu stellen. Damit lassen sich 10 - 12 Räume herrichten.

Im frühkindlichen Bereich konnten nachweislich Qualitätsverbesserungen erreicht werden. Die von der AG Qualität erarbeiteten Maßnahmen wurden vom Rat einstimmig beschlossen. Die Umsetzung wurde von externen Fachleuten sehr gelobt. Wir wollen nun einen Schritt weiter gehen. Wir wollen unsere KiTa's zu Familienzentren weiterentwickeln. Beispiele hierzu gibt es reichlich. In den Krippen und Kindertagesstätten gibt es einen permanenten Dialog zwischen den Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern. Diese Chance wollen wir nutzen und Beratung und Unterstützung vor Ort anbieten. Dazu soll bis April 2016 ein Fachkonzept vorliegen. Danach kennen wir die räumlichen, sachlichen und personellen Anforderungen durch ein Familienzentrum. Diese Anforderungen brauchen wir für die Planung der nächsten Neubauten insbesondere in Sievershausen und der Kernstadt. Es wird auch zu prüfen sein, ob und wo sich vorhandene Einrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln lassen.

Das alles überragende Investitionsvorhaben der nächsten Jahre ist der Neubau der Feuerwache und die damit verbundene Stärkung der freiwilligen Feuerwehr durch eine hauptamtliche Tagesbereitschaft. Seit Ende 2012 befassen wir uns im Rat mit der notwendigen Neuausrichtung des Feuerwehrwesens in Lehrte. Inzwischen ist das Ausschreibungsverfahren in Vorbereitung. Im kommenden Jahr sind Mittel für die Erschließungsstraße in Höhe von 690 Tsd.€ eingeplant. Für den eigentlichen Neubau sind im Jahr 2018 18 Mio.€ eingeplant. Wenn ich dann noch die im Finanzplan 2016-2019 vorgesehenen Beschaffungen von Fahrzeugen in Höhe von 2,2 Mio.€ einbeziehe, werden wir bis 2019 ca. 21 Mio.€ für unsere Feuerwehren aufwenden. Das geht nicht ohne Kreditaufnahmen!

Wie in den Vorjahren wollen wir die Sanierung und Verbesserung unserer Infrastruktur fortsetzen. Für die Straßensanierungen gibt es einen mehrjährigen Plan, der abgearbeitet wird. In diesem Jahr hatten wir erstmalig Mittel für die Fuß-/Radwegesanierung bereitgestellt. Wer mit einem Rollator oder einer Kinderkarre unterwegs ist, weiß um die Notwendigkeit, hier etwas zu tun. Daher wollen wir die Mittel aufstocken: In 2016 soll der stark benutzte Bullenweg zwischen Köthenwaldstraße und Westring ausgebaut werden. Zusätzlich wollen wir für die Sanierung von Fußwegen im gesamten Stadtgebiet jährlich 100.000 € zur Verfügung stellen. Natürlich wird auch das Programm zur Verkehrsberuhigung an Ortseinfahrten fortgesetzt.

Die berechnete Frage lautet:

Hat die Lehrte eine hinreichende Finanzkraft zur Bewältigung aller Aufgaben und Investitionen?

Dazu einige Fakten:

Das vergangene Jahr 2014 wurde mit einem Jahresüberschuss von 6,7 Mio.€ abgeschlossen. Das laufende Jahr stellt sich genauso gut dar. Nach Abzug aller Risiken dürfte der Überschuss bei ca. 6

Mio.€ liegen. Im Ergebnis konnte Lehrte die Delle aus dem schwierigen Jahr 2013 komplett ausgleichen- wir gehen jetzt mit einem kumulierten Überschuss – einer Art Finanzpolster- von ca. 7 Mio.€ in den Planungszeitraum 2016-2019. Letztes Jahr haben wir einstimmig den Haushalt 2015 beschlossen. Darin war vorgesehen, dass die Stadt Lehrte am 31.12.2015 einen Schuldenstand von 30,2 Mio.€ haben wird. Heute wissen wir, dass wir das Jahr 2015 mit einem Schuldenstand von 19,3 Mio.€ abschließen werden. 11 Mio.€ weniger Schulden als geplant dank vorsichtiger Haushaltswirtschaft und einer außerplanmäßigen Schuldentilgung von 3,7 Mio.€. Besser lässt sich eine solide Haushalts- und Finanzpolitik nicht darlegen.

Die neue Finanzplanung zeigt, dass wir den Haushaltsausgleich in den folgenden Jahren herstellen können – trotz steigender Zinslasten und Abschreibungen. Die Verschuldung der Stadt Lehrte wird stark ansteigen – dafür wird im Gegenzug städtisches Vermögen geschaffen. Wer das nicht will, muss sagen, welche großen Investitionen entfallen sollen. Für die SPD habe ich die Investitionsbedarfe erläutert und begründet. Wir halten diese für sachlich und zeitlich geboten. Die SPD stimmt den vom Bürgermeister und der Verwaltung vorgeschlagenen Investitionsplan mit den Ergänzungen zu. Die Notwendigkeit ist für uns zweifelsfrei gegeben. Zinslasten für die notwendigen Investitionskredite sind auf historischem Tiefstand. Verzögerungen machen es nur teurer.

[Anrede]

Lehrte befindet sich im Wettbewerb mit den umliegenden Städten und Gemeinden. Mit der Umsetzung der im Haushalt geplanten Maßnahmen steigern wir die Attraktivität und die Leistungsfähigkeit unserer Stadt mit seinen städtischen und dörflichen Strukturen – sowohl als Wohnort als auch als Arbeitsort.

Die Stadt Lehrte ist in der Lage, alle laufenden Verpflichtungen zu bedienen, die kompletten Abschreibungen und Pensionsrückstellungen zu erwirtschaften und die fälligen Zinsen zu zahlen. Darüber hinaus wird jede Chance genutzt, Schulden zu tilgen und Kosten zu senken. Die große Unbekannte bleibt die Entwicklung der Flüchtlingskosten. Das kann uns jedoch nicht davon abhalten, als notwendig und sinnvoll erkannte Projekte und Investitionen umzusetzen.

Die SPD stimmt dem Haushalt mit den genannten Änderungen, dem Investitionsplan und dem Stellenplan zu.